

IMK KONJUNKTURINDIKATOR

17.03.2021

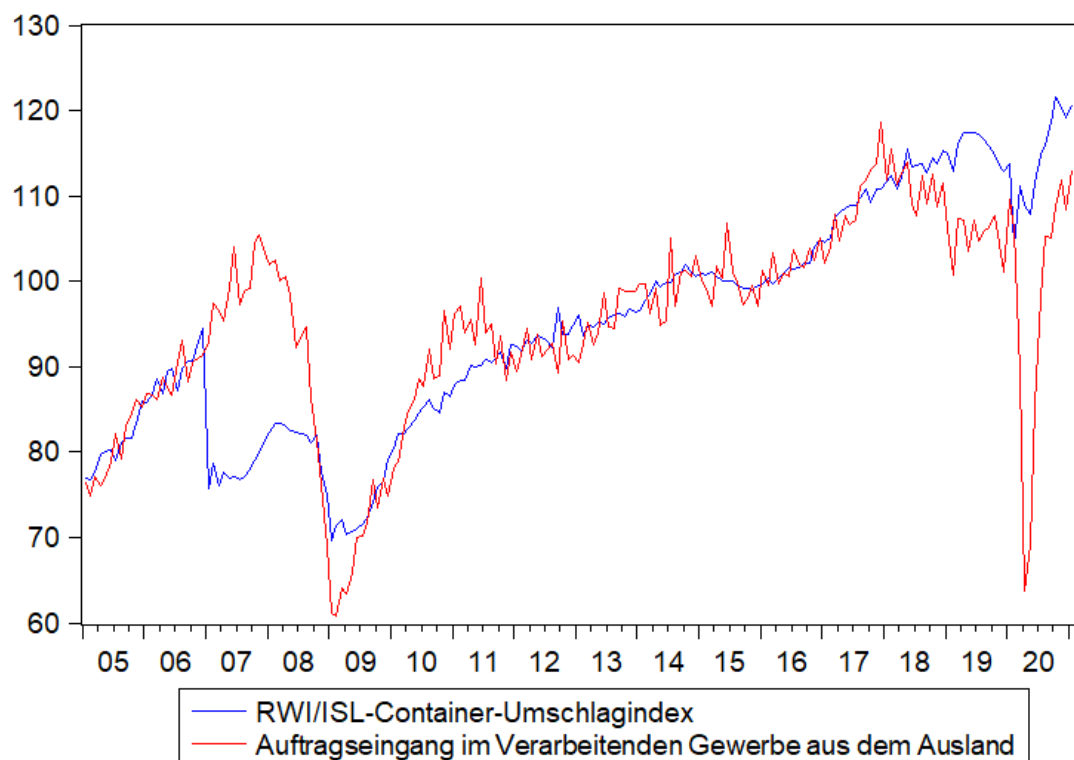
Rezessionsgefahr für deutsche Wirtschaft sinkt

Die Gefahr, dass die deutsche Wirtschaft infolge der Corona-Pandemie ein weiteres Mal in eine Rezession gerät, ist Anfang März 2021 deutlich rückläufig. Die Rezessionswahrscheinlichkeit sinkt von 24,2 % im Vormonat auf aktuell 13,3 %. Dagegen verharrt die prognostische Unsicherheit, die anhand der Streuung der für die Gesamtprognose relevanten Einzelgleichungen gemessen wird, auf hohem Niveau; sie beträgt aktuell 17,8 %, nach 18,3 %. Dies spiegelt die bestehende Unsicherheit der Wirtschaftsakteure wider, wie nachhaltig die Lockerung von Corona-Maßnahmen angesichts jüngst wieder steigender Infektionszahlen sein kann. Die IMK-Konjunkturampel zeigt weiterhin grün-gelb.

Die Ergebnisse für die einzelnen Vorhersagemonate deuten ab dem zweiten Quartal auf eine dynamische Konjunkturerholung. Dazu dürfte neben der durch die Corona-Maßnahmen beeinflussten Binnennachfrage auch eine rege Auslandsnachfrage aufgrund der weiterhin robusten Konjunktur in Asien und des jüngst in den USA verabschiedeten großvolumigen Konjunkturpakets beitragen.¹ In diese Richtung weisen auch der aktuell stark aufwärtsgerichtete Auftragseingang des Verarbeitenden Gewerbes aus dem Ausland und der RWI/ISL-Container-Umschlagindex, einem Proxy für den Welthandel (Abbildung).

Maßgeblich für die Abnahme der Rezessionswahrscheinlichkeit ist neben dem Anstieg der Auftragseingänge auch eine sich aufhellende Stimmung in der deutschen Wirtschaft gemessen am ifo-Geschäftsklimaindex sowie ein Rückgang der impliziten Risikoprämien am Aktien- und am Kreditmarkt. Auch der IMK-Finanzmarktstressindex, der einen breiten Kranz finanzmarktbezogener Indikatoren zu einem Maß bündelt, ist von 22,6 % auf 19,4 % gesunken. Damit hat sich die Entwicklung genau jener Einflussfaktoren umgekehrt, die sich für den zwischenzeitlichen Anstieg der Rezessionswahrscheinlichkeit im Vormonat verantwortlich zeichneten.

¹ Vgl. Dullien, Sebastian / Tober, Silke / Watzka, Sebastian (2021): Bidens „American Rescue Plan“: Positive Impulse auch für die deutsche Wirtschaft, IMK Kommentar Nr. 1.



Die Abbildung zeigt die Entwicklung der Auftragseingänge des Verarbeitenden Gewerbes aus dem Aus- und des RWI/ISL-Container-Umschlag-Index ab 2005 (jeweils 2015=100).

„Deutschlands Industrie bleibt weiterhin in einer robusten Verfassung. Damit erweisen sich Sorgen, dass das Verarbeitende Gewerbe durch Corona-bedingte Störungen der Lieferketten als konjunktureller Stützpfeiler in Mitleidenschaft gezogen wird, als unbegründet“, sagt Thomas Theobald, Referatsleiter für Finanzmärkte und Konjunktur am IMK.

[Das IMK geht in seiner aktuellen Prognose weiterhin von einer dynamischen Erholung der Konjunktur im Jahresverlauf aus](#), weil neben der regen Auslandsnachfrage auch im Inland ein zunehmender Teil der in den vergangenen Monaten nicht realisierten Ausgaben der Haushalte und Unternehmen nachgeholt werden dürfte.

Die nächste Aktualisierung des IMK Konjunkturindikators erfolgt Mitte April.